



## Pressearchiv

Beitrag in: Freie Presse

Datum: 9.12.2009

# Stadtbibliothek kürzt ab Januar die Öffnungszeiten

Tietz-Chef nennt drohende Mittelkürzungen als Grund – 20 geringfügig Beschäftigte erhalten Kündigungen – Stadtverwaltung überrascht

VON ALEXANDER DINGER

Die Stadtbibliothek kürzt ab Januar ihre Öffnungszeiten. Das teilte das Kulturkaufhaus Tietz gestern mit. Als Grund nannte Tietz-Chef Werner Rohr, dass die Stadt ihrer Einrichtung weniger Geld überweisen will. Laut Haushaltsentwurf der Stadtverwaltung für 2010 muss das Tietz 200.000 Euro einsparen.

Dass der Haushalt voraussichtlich erst am 27. Januar beschlossen werden soll, ist für Rohr kein Argument, die Verkürzung zu verschieben: „Ich muss davon ausgehen, dass er so beschlossen wird“. Sollte das nicht der Fall sein, kündigte er an, den Ein-

schnitt rückgängig zu machen.

Vorerst sollen die neuen Zeiten ab 4. Januar gelten. Demnach hätte die Bibliothek montags bis freitags täglich zwei Stunden weniger geöffnet, 11 bis 19 Uhr, am Samstag fünf Stunden kürzer, von 11 bis 16 Uhr. Noch bis zum Jahresende gelten die alten Öffnungszeiten: montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr.

Bibliotheksmitarbeiterin Elke Beer bezeichnete die Ankündigung gestern als Vorsorgemaßnahme, weil der städtische Sparkurs zu Einschnitten beim Personal zwingt: „Zum Jahresende laufen die Verträge für unsere geringfügig Beschäftigten aus“, sagte sie. Derzeit arbeiten 20 Mitar-

beiter im Tietz auf 400-Euro-Basis. Das seien vorwiegend Frauen, die vor Öffnung der Bibliothek die ausgeliehenen oder zurückgegebenen Bücher wieder in die Regale einsortieren. Die 400-Euro-Jobber hatten auf ein Jahr befristete Arbeitsverträge. Weil die finanzielle Zukunft des Tietz und damit der Stadtbibliothek ungewiss sei, so Beer, würden diese Verträge nicht verlängert. Das Einsortieren der Bücher müssten nun die festangestellten Bibliotheksmitarbeiter übernehmen. „Die Verkürzung der Öffnungszeiten war für uns eine logische Konsequenz“, sagt Beer. Auf anderem Wege hätte man die Extrabelastung nicht abfangen können.

In der Stadtverwaltung zeigte man sich gestern über den Vorstoß der Bibliothek dennoch überrascht. „Das Tietz muss 2010 mit einem niedrigeren Etat auskommen. Die Lücke beläuft sich noch auf rund 80.000 Euro, was angesichts eines Gesamtetats von 8,2 Millionen Euro weniger als ein Prozent bedeutet“, sagte Pressesprecherin Katja Uhlmann. Das sei weniger als andere von den Kürzungen betroffene Einrichtungen. „Für das Jahr 2010 mussten sich alle Bereiche einschränken – und zwar auch deshalb, weil die finanzielle Situation 2011 nicht besser werden wird.“

Die Rathaus-Sprecherin erinnert

den Tietz-Chef an seine Pflichten: „Wie die Summe aufgebracht wird, obliegt der Entscheidungshoheit des Geschäftsführers Werner Rohr“, unterstreicht Uhlmann. Die Geschäftsführung des Tietz sei seit längerem beauftragt gewesen, nach Lösungen zu suchen. Die Rathaus-Sprecherin nannte als mögliche Alternativen beispielsweise die Einnahmen aus Sponsoren- oder Fördergeldern zu erhöhen oder die Einsparungen auf mehrere Einrichtungen im Haus gleichmäßig zu verteilen. Im Tietz sind auch das Naturkundemuseum, die Volkshochschule und die Neue Sächsische Galerie untergebracht.